

Hamburger

China-Notizen

- Von einem nächtlichen Schreibtisch -

NF 679

1. Juni 2012

MÄRKTE & CHANCEN • HANNOVER MESSE: PARTNERLAND CHINA

3 BIO US-DOLLAR

629 MIO EURO

12 MRD. US-DOLLAR IN EUROPA BIS 2010

Kapital investieren

- China hat Dividendenreserven von 3 Billionen US-Dollar, die es anlegen will. In Deutschland wurden 2009 629 Mio. Euro investiert. Bis 2010 haben chinesische Unternehmen in Europa insgesamt 12 Mrd. US-Dollar investiert.

Die Chinesen kommen

China ist Partnerland der Hannover Messe 2012

Chinas Industriebetriebe drängen mit gut gefüllten Kassen nach Europa und kaufen sich in immer mehr Betrieben auch in Deutschland ein. 2010 stiegen Chinas Investitionen in der EU um 101 Prozent auf 4,5 Milliarden Euro. Zehn Prozent der Aussteller der Hannover Messe 2012 werden aus China kommen – der Ministerpräsident der Volksrepublik China, Wen Jiabao, wird am 22. April 2012 gemeinsam mit Bundeskanzlerin Angela Merkel die Messe eröffnen.



Eine unerwartete Zusendung und reichlich Informationen

Die unerfreulichen elektronischen Mitteilungen irgendwelcher Art nehmen an Zahl zu. Ob diese von Lilian heißenden Damen aus Fernost stammen oder von vermögenden, aber unter politisch drangsalierenden Regierungen leidenden Reichen in Schwarzafrika oder von einfallreichen Jungunternehmern aus Oberhausen, die nichtvereinbarte Geschäfte bestätigen – alle haben vor allem die wohlwollende Dummheit des Adressaten im Sinn, erst recht sein Konto.

Am 15. Mai erreichte den Berichterstatter jedoch eine vergleichbar überraschende Mail, deren Anhänge so gar nicht trügerisch aussahen. Zeitschriftenartikel waren das, doch die stammen aus Zeitschriften, die nicht zu seinem Lektüreprogramm gehören: Sun & Wind Energy, Energiewirtschaftliche Tagesfragen, Konstruktionspraxis. Das sind offensichtlich Fachzeitschriften mit einem überschaubaren Leserkreis.

Nicht die ganzen Ausgaben dieser Zeitschriften fand er vor, sondern nur einzelne Beiträge aus ihnen. Der hier abgebildete Beitrag, der sechs

Seiten umfaßt, galt noch einem allgemein interessierenden Thema, war China als Partnerland der Hannover Messe 2012 gewidmet. Aber die nächsten übermittelten Artikel, vergleichbaren Umfangs, galten dann schon Themen wie Solarmarkt und Solarbranche in China, Elektromobilität in China, Windkraft in China, Forschungsoperationen mit Chinas Solarbranche.

Bei der Lektüre bemerkte der Berichterstatter, daß allen diesen Artikeln augenscheinlich eine umfassende und sorgfältige Recherche unterlag, wie er sie in den Artikeln der Tages- und Wochenzeitungen schon lange nicht mehr gewohnt ist, zumindest nicht in deren politischen Teilen. Die Beiträge in diesen, sogar die mehrspaltigen und ganzseitigen, nehmen immer stärker den Charakter von Kommentaren an, selbst wenn sie sich als Analysen bezeichnen. Vor allem operieren sie, ohne weitere Recherche, überwiegend mit bekannten Sachverhalten. Das mag das Schreiben der Artikel erleichtern, doch den Leser erfreut das weniger, denn die Grundmeinungen der Autoren hat er ja so allmählich kennengelernt.

Bei diesen ungewohnten Artikeln aus der unbekannteren Fachpresse war das ganz anders. Als Meinungen wurden Äußerungen von Fachleuten aus dem jeweiligen Gebiet wiedergegeben, und ansonsten waren sie voll von dem Berichterstatter bis dahin unbekanntem Fakten über Gegebenheiten in China, über die nur jemand verfügen konnte, dem es ebenso um Fachkenntnisse ging.

Aber wer war dieser Fachjournalist oder waren diese Fachjournalisten, von dem/denen diese Artikel stammten? Das war gar nicht so leicht festzustellen – und das deutet eine weitere Eigenart dieser Fachzeitschriften an. Klein und bescheiden stand der Name des Autors stets am Ende eines längeren Beitrags, nicht großartig wie häufig sonst, gleich hinter dem Titel. Offenbar soll die Informationsvermittlung im Vordergrund stehen. Eine solche Form des Journalismus „hat etwas“!

Der Autor dieser Artikel war Dr. Thomas Kiefer, dem Berichterstatter flüchtig von manchen Chivanveranstaltungen in HH bekannt, da er im nahegelegenen Aumühle ansässig ist, wenn er nicht für Recherchen in China weilt. Er kennt also die fazettenreichen Energieszenarien in China, könnte wahrscheinlich stundenlang faktenreich und anschaulich darüber berichten. Auch bei der Energie-Veranstaltung in der Handelskammer war er zugegen. Was mag er sich zu dem einen oder anderen „Experten“ dabei gedacht haben, wenn dessen Chinaexpertise erkennbar die Null nur unwesentlich überstieg?